



Die Iglauer Krippe in Glattbach: Am Sonntag ist das 120 Jahre alte Werk zum ersten Mal im Glattbacher Krippenmuseum im alten Feuerwehrhaus zu sehen.

Foto: Stefan Gregor

Bilderbuch-Szenen aus Tschechien

Ausstellung: Iglauer Krippe in einem sechs Meter breiten Glaskasten im alten Glattbacher Feuerwehrhaus

Von unserer Mitarbeiterin
MELANIE POLLINGER

GLATTBACH. Die römischen Soldaten entdeckt man erst nach einigem Suchen hinter Bauern und Handwerkern mit breitkrempigen Hüten und Bäuerinnen mit dem typischen roten Kopftuch.

Die 120 Jahre alte Iglauer Krippe, die am Sonntag erstmals im Glattbacher Krippenmuseum zu sehen sein wird, ist idyllisches Abbild der einstigen deutschen Siedlung und Sprachinsel auf der Böhmisch-Mährischen Höhe im heutigen Tschechien.

Besondere Verbindung

Der Leiter des Glattbacher Krippenmuseums, Jürgen Stenger, hat eine besondere Verbindung zu dieser prächtigen Weihnachtsszene, die nun in einem sechs Meter breiten, 1,35 Meter tiefen und 1,65 Meter hohen Glaskasten im alten Feuerwehrhaus eine möglicherweise dauerhafte Bleibe gefunden hat.

Stengers Mutter und Großmutter sind in der damals über 30000 Einwohner zählenden Stadt Iglau, die heute Jihlava heißt, geboren und wurden 1945 von dort vertrieben. Die über ganz Deutsch-

Hintergrund: Museumstag in Glattbach
Das **Glattbacher Krippenmuseum** nutzt den 38. internationalen Museumstag am **Sonntag, 17. Mai**, um die neu gestaltete **Iglauer Krippe** im Archiv des Krippenmuseums im ehemaligen Feuerwehrhaus in der Schulstraße 2 erstmals der Öffentlichkeit vorzustellen. Den Festgottesdienst um 10

Uhr in der alten Kirche St. Maria Hirtenland gestalter eine Folklore-Gruppe der Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel Karl Mödl die Krippe, und die Gemeinde bietet zum Steinhilfenfest. Das **Krippenmuseum** ist von 12 bis 16 Uhr geöffnet. (mel)

land verstreuten Flüchtlinge aus dem Igeland, wie es auch genannt wird, gründeten 1950 in Dieburg die gemeinnützige Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel. An diese soll die Iglauer Krippe laut Vertrag fallen, wenn das Glattbacher Krippenmuseum kein Interesse mehr an der Dauerleihgabe hat.

Handgeschlitzte Figuren

Sollte hingegen die Iglauer Gemeinschaft sich auflösen, geht die Krippe in Glattbacher Besitz über. Der Museumsleiter hält den zweiten Fall für eher wahrscheinlich. Stolz erzählt Stenger von den 600 Arbeitshunden, die in Neugestaltung und Aufbau der in ihrer Art weltweit wohl einzigartigen Krippe stecken. Für über 430 handgeschlitzte und -bemalte Figuren und Tiere und 35 Gebäude musste ein stimmiger Rahmen geschaffen

werden. Die Hälfte der Arbeitszeit hat Stenger beigetragen, rund 50 Stunden seine im Oktober vergangenen Jahres verstorbene Frau Leni, den Rest der Glattbacher »Krippendoktor« Michael Junker, Kurt Keller und Johann Ernst.

Die rund 10000 Euro Materialkosten sind laut Museumsleiter gedeckt. Die Gemeinde Glattbach steuerte 6200 Euro bei. Die Iglauer Sprachinsel spendete 1000 Euro, die Raiffeisenbank 2500 Euro und die Main-Spessart-Energie 500 Euro.

In 14 Kisten verpackt, und das laut Stenger nicht sehr pfleglich, kam die Krippe im April 2013 aus dem Depot des Bamberger Diözesanmuseums nach Glattbach.

Ein Teil der wertvollen Hintergrundbilder war einfach zusammengerollt. Nun krönen sie wieder die Felsen aus Kork, auf denen

sich stattliche Burgen und Schlösser erheben.

Auf einer der Klippen balanciert ein Schornsteinfeger, wohl als Glücksbringer. Zu einem Alpen-Dörfchen haben Stenger und seine Helfer eine Reihe von Holzhäuschen aufgebaut. Eine Sennerin stampft Butter, und Musikanten blasen auf kleinen Alphörnern.

Der gemalte Wasserfall daneben ergießt sich in einen Mühlbach aus durchsichtigem Kunstharz zwischen Kieselsteinen.

Ein Pferdewerkzeug bringt Korn zur Mühle. Davor pflügt ein Bauer mit Ochsen gespannt seinen Acker neben einer Kuhweide. Man kann sich nicht sattsehen an den Bilderbuch-Szenen.

Viel Fingerspitzengefühl

Viel Fingerspitzengefühl war nötig beim Modellieren der Landschaft und Einpassen der Gebäude. Bäume aus Holz und Pappetragendes grünes Laub. Ein kleiner Weinberg hängt voller Trauben, und ein Sämann ist aktiv.

Auf weiße Weihnacht scheinen die Iglauer Krippenbauer einst wenig Wert gelegt zu haben, und so ist es auch kein Stibbruch, dass die wiederbelebte Krippe jetzt im Frühsommer vorgestellt wird.

M K
Gi
ent
m
w
W
ur
ur
gr
ur
Ni
Ni
Ja
ur
M
vo
M
Di
so
da
Tr
ur
w
n
D
fe
n
pa
D
sc
ur
He
da
W
xe
w
un
aa
dr
di
di
nr
V
Re
Wi
ge
de
no
un
ko
Wi
Ba
od
gi
mi
Na
's
Gr
mi
Mä
De
h
V
g
h
da
kel
an
Wa